



Zwei Kathetermessplätze erlauben parallel Thrombektomien und elektrophysiologische Untersuchungen

Wesentlich mehr Schlaganfall-Patient:innen, bei denen eine Thrombektomie durchgeführt werden muss, können nun am Standort Dülmen versorgt werden - parallel zu einer hohen Anzahl an elektrophysiologischen Untersuchungen. Grund ist die Inbetriebnahme zweier Kathetermessplätze - einer für Elektrophysiologische Untersuchungen (EPU) sowie ein weiterer für Thrombektomien -, die nun fest im Krankenhausgebäude am Standort Dülmen errichtet worden sind!

In einer Interimslösung waren bereits vor zwei Jahren Modulräume mit einer der Anlagen aufgebaut worden, die bisher interdisziplinär zum einen von der Klinik für Kardiologie sowie zum anderen von der Klinik für Radiologie/Neurologie und der Klinik für Pulmonologie genutzt wurde.

Nun wurde eine weitere Angiographieanlage angeschafft - sie ist speziell für EPU konzipiert - und im Winter in einem der ehemaligen OP-Säle eingebaut. Seit Mitte Dezember 2022 erfolgen hier die elektrophysiologischen Untersuchungen/Ablationen, Occluder- sowie Schrittmacher- und CRT-Implantationen, die Chefarzt Dr. Christian Reiner (Foto r., mit Oberarzt Dr. Büring) und sein Team der Klinik für Kardiologie/Rhythmologie durchführen.

Die zweite Anlage, die bisher in den Modulräumen aufgestellt war, wurde inzwischen ebenfalls in ihre neuen Räumlichkeiten eingebaut. Sie wird nun vorrangig für Thrombektomien genutzt, ein wichtiges, ergänzendes Verfahren in der Schlaganfallversorgung, das in den letzten Monaten bereits etabliert wurde. Viele Patient:innen können seitdem schnellstmöglich direkt in Dülmen versorgt werden.

Auch Carotisstentimplantationen bei akut symptomatischen Stenosen werden hier implantiert. Diese interventionellen Eingriffe werden durch Chefarztin Dr. Christel Vockelmann und ihr Team der Klinik für Radiologie durchgeführt. Inzwischen konnte für alle Werkzeuge rund um die Uhr ein Bereitschaftsdienst aufgebaut werden. Zusätzlich wird der Arbeitsplatz für minimal-invasive Port- oder PICC-Line-Implantationen durch

Unsere Themen

- 2 Kathetermessplätze in Dülmen S. 1
- Stand der Krankenhausreform(en) S. 2
- Welche Klinik an welchem Standort? S. 3
- Tag der offenen Tür in der KaS-Tagesklinik S. 4
- Aktuelle Telefonliste als Anlage

die Klinik für Radiologie genutzt. Auch pulmonologische Spezial Eingriffe, die einer Röntgendurchleuchtung (EBUS/transbronchiale Biopsien) benötigen, können hier durch das Team von Chefarzt Dr. Klaus-Peter Czudaj durchgeführt werden. Der gesamte Ein- und Umbau der zwei Kathetermessplätze dauerte rund zwei Jahre. Dafür wurden zwei große Räume für die Messplätze, für jede Anlage ein Schaltraum mit breiter Verglasung für Sicht- und Sprachkontakt, ein Aufwachraum (Holding) für die Patient:innen sowie Umkleiden für das Personal geschaffen. Technikräume für die Angio-Anlagen im Keller sowie spezielle Lüftungsanlagen

runden die neue Katheter-Einheit ab. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit den zwei Messplätzen das Versorgungsangebot für unsere Patient:innen weiter ausbauen können. Mit der Thrombektomie-Anlage können nun „24/5“ Schlaganfall-Patient:innen mit einem Thrombus vor Ort behandelt werden. Die Ausweitung auf „24/7“ ist in der zweiten Jahreshälfte anvisiert. Mit der eigenen EPU-Anlage können nun die zahlreichen elektrophysiologischen Untersuchungen und Behandlungen zeitnah angeboten werden“, fasst Kliniken-Geschäftsführer Dr. Jan Deitmer die Inbetriebnahmen zusammen.

KONTAKT

Dr. Reiner (Klinik für Kardiologie, EPU)

☎ 02594 92-23030

Dr. Vockelmann (Klinik für Radiologie, Thrombektomien)

☎ 02594 92-24025

Dr. Pérez-González (Klinik für Neurologie)

☎ 02594 92-21132

Dr. Czudaj (Klinik für Pneumologie und Allg. Innere Medizin)

☎ 02594 92-23030

DREI FRAGEN zum aktuellen Stand Krankenhausreform(en)

Ein Interview mit Dr. Jan Deitmer, Geschäftsführer der Kliniken



Kliniken.

Dr. Deitmer, nach einer rund zweijährigen Vorbereitung startete Anfang September 2022 die Krankenhausplanung NRW. Wie ist der aktuelle Stand?

Dr. Deitmer: Im Krankenhausplan NRW 2022 wird die Medizin in 64 Leistungsgruppen eingeteilt, die von einem K r a n -

Über den aktuellen Stand der Krankenhausreformen des Landes NRW bzw. des Bundes berichtet Dr. Jan Deitmer, Geschäftsführer der Christophorus

kenhaus „beantragt“ werden können. Die Planungsebene dieser Leistungsgruppen ist unterschiedlich, von Kreis über Versorgungsgebiet, Regierungsbezirk bis zu Landesteil. Alle Krankenhäuser mussten ihr Leistungsportfolio bis Ende letzten Jahres zusammenstellen und den Kostenträgern zukommen lassen. Im Frühjahr fanden dann Gespräche zwischen Kliniken und Krankenkassen über die Zuweisung dieser Leistungsgruppen statt. Nach einer abschließenden Bewertung Mitte April mussten die regionalen Planungskonzepte bis Ende Mai abgegeben werden.

Wir freuen uns, dass bei dem ersten Gespräch mit den Kostenträgern 98 % unserer aktuellen Leistungen bezüglich der Fallzahlen bestätigt wurden – und damit die grundsätzliche Aufteilung und Ausrichtung unserer Kliniken.

Das Problem bei der NRW-Reform sind jedoch u. a. ungelöste Fragen zur Weiterbildung oder inhaltlichen Abhängigkeiten zwischen Leistungsgruppen.

Spezialisierte Leistungsgruppen mit wenigen Fallzahlen sollen auf wenige Standorte konzentriert werden, dabei wird nur die Fallzahl-Menge berücksichtigt. Grundsätzlich finden wir das Clustern nach Leistungsgruppen sinnvoll. Wenn jedoch durch die Abgabe spezialisierter Leistungen bei den Ärzt:innen die

Weiterbildungsermächtigung erlöschen könnte, sind auf Dauer für den Nachwuchs nur noch wenige große Kliniken interessant. Das könnte gerade in ländlichen Regionen fatale Auswirkungen haben. Leider finden im Verhandlungsverlauf solche konkreten, medizinisch-inhaltlichen Diskussionen keine Berücksichtigung.

Zu bedenken ist unserer Meinung nach, ob ein Mehr von Patient:innen für die Behandlungsqualität tatsächlich immer das einzige Argument ist - so z. B. bei der spezialisierten Palliativmedizin. Hier bieten wir Betroffenen und ihren Angehörigen seit Jahren in Kooperation u. a. mit dem Palliativnetz im Kreis Coesfeld, in dem sich zahlreiche niedergelassene Ärzt:innen engagieren, eine gute Versorgung vor Ort. Wir freuen uns, dass wir dies im Verhandlungsverlauf auch so darstellen konnten und die Palliativstation im Krankenhaus so bestärkt wurde.

Gleichzeitig hat die Regierungskommission Krankenhausversorgung Ende letzten Jahres für Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach Reformvorschläge auf Bundesebene ausgearbeitet. Welche Schwerpunkte wurden hier gesetzt?

Dr. Deitmer: Der Kommissionsvorschlag

„Wir freuen uns, dass bereits im 1. Gespräch die grundsätzliche Aufteilung und Ausrichtung der Kliniken bestätigt wurden“



schlägt ein System aus zwei Finanzierungssäulen sowie eine Einteilung der Kliniken in die drei Level Grund-, Regel- und Schwerpunkt- sowie Maximalversorgung vor. Auch bei diesem Modell soll die Medizin in Leistungsgruppen dargestellt werden – ursprünglich allerdings in 128. Mitte Juli gab es ein Bund-Länder-Gespräch, bei dem der Bund seine aktualisierten Reformvorschläge vorstellte. Dabei wurde deutlich, dass darin vom ehemals angedachten radikalen Totalumbau Abstand genommen wurde und einige Bereiche des Modells aus Nordrhein-Westfalen übernommen wurden.

Was bedeutet dies für die Christophorus Kliniken?

Dr. Deitmer: Grundsätzlich sehen sich die Christophorus Kliniken bei dem Angebot ihrer Leistungen gut aufgestellt. Die Kli-

niken haben sehr früh, nämlich bereits mit den Fusionen in 1998 und 2006, angefangen, das Leistungsspektrum zwischen den Standorten abzustimmen und Doppelstrukturen abzubauen. Somit leisten wir hier gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzt:innen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der regionalen Versorgung. Wir verfolgen jetzt gespannt, wie beide Reformen zusammenkommen. Bei dem Bund-Länder-Gespräch wurde am Ende

leider lediglich ein Eckpunktepapier mit Absichtserklärungen und Prüfaufträgen präsentiert - viele Fragen sind weiterhin offen.

Wir halten es für wichtig, dass sich eine durchaus notwendige Krankenhaus-Reform am Wohl der Patient:innen und am regionalen Bedarf ausrichtet, denn der Versorgungsbedarf ist örtlich sehr unterschiedlich und muss Berücksichtigung finden.



Abteilungen und Zentren in der Übersicht

Damit Sie unsere Leistungen den drei Standorten gut zuordnen können, haben wir Ihnen hier eine Übersicht über alle Abteilungen in Coesfeld, Dülmen und Nottuln zusammengestellt: Passend dazu finden Sie auf der Homepage unserer Kliniken

neu unter dem Menüpunkt „Einweiser“ eine detailliertere Zusammenstellung der Kliniken und Zentren je nach Standort. Folgen Sie dem QR-Code:



● COESFELD

- Klinik für Chirurgie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
- Klinik für Kardiologie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Radiologie
- Institut für Labormedizin, Mikrobiologie und Hygiene (alle 3 Standorte)
- Klinik für Anästhesiologie

● DÜLMEN

- Klinik für Pneumologie und Allg. Innere Medizin
- Klinik für Kardiologie und Elektrophysiologie
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Radiologie
- Klinik für Anästhesiologie

● NOTTULN

- Klinik für Geriatrie & Allgemeine Innere Medizin
- Klinik für Radiologie

Dr. Borde-Ondarra geht nach 41 Jahren in den Ruhestand



Nach 41 Jahren ist jetzt **Dr. José-Manuel Borde-Ondarra** (Foto Mitte), Chefarzt der Klinik für Geriatrie und Allgemeine Innere Medizin in den Christophorus Kliniken, in den Ruhestand verabschiedet worden. 34 Jahre war der 66-Jährige am Standort Nottuln tätig und hat dort mit großem Engagement, Pioniergeist und Weitblick den Schwerpunkt Geriatrie aufgebaut und in den

letzten Jahren zu einem Zentrum für Altersmedizin ausgebaut. Zunächst allein, später viele Jahre gemeinsam mit seinem Chefarzt-Kollegen **Dr. Günnewig** (Foto r.) und seit drei Jahren mit dessen Nachfolger **Dr. Gösling** (Foto l.). Ab Oktober wird Dr. Gregor Jansen seine Nachfolge antreten, und so wieder als Doppelspitze mit Dr. Gösling das Angebot fortsetzen.

"Festival" begeistert Nachwuchs in der Frauenklinik

Was sucht die Olive im Putenfleisch? Und wie viele Häute hat eine Zwiebel? Diese und weitere Fragen können die Teilnehmerinnen des 1. Frauenklinik-„Festivals“ jetzt gut beantworten. Das Gemüse diente ihnen u. a. als Übung beim Tag der offenen Tür, zu dem die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Coesfeld den medizinischen Nachwuchs eingeladen hatte. Die Abteilung präsentierte dabei ihr breites Spektrum - das die gesamte Fachärzt:innen-Ausbildung ermöglicht -, die Räumlichkeiten und das Team. Nach kurzer Begrüßung und Einführung konnten die Studentinnen in Kleingruppen direkt und nah in alle drei Bereiche der Klinik hineinschnuppern: Im **Perinatalzentrum mit Pränataldiagnostik** wartete eine „SimMum“ auf die Gruppen. Unter Anleitung der Chefärztinnen Dr. von Kleinsorgen

und Dr. Edeler simulierte die Trainings-Puppe lebensrecht Geburten in verschiedenen Lagen. In der **Gynäkologie und dem Beckenbodenzentrum** bot Chefärztin Dr. Fischäß-Pfeiffer Übungen im Wet-Lab mit dem Pelvitainer, dem Hysteroskop und der Kürette an: Am Pelvitainer konnte das Schneiden und Präparieren mit einer echten Laparoskopieausstattung geübt werden, in Paprikas das Abtragen (der Körner) sowohl hysteroskopisch als auch mit der Kürette trainiert werden. Im **Brustzentrum** tasteten die Studentinnen unter der Leitung von Chefärztin Dr. Zehren Modelle nach Veränderungen ab, suchten per Ultraschall nach versteckten Oliven in der Puten-„Brust“ und durften die „Tumore“ stanzen. Begeistertes Fazit der Teilnehmenden: Beeindruckendes Leistungsspektrum und eine tolle Stimmung im Team!

Kapazität für ambulante Koloskopien konnte erweitert werden

Nach Schließung / Umwidmung eines gastroenterologischen Praxissitzes in Dülmen im vergangenen Jahr galt es, die Versorgungsmöglichkeiten für die Bevölkerung weiterhin sicherzustellen. Der Klinikstandort in Dülmen hat in diesem Zuge seine Kapazität für ambulante Koloskopien verdoppelt: Oberarzt Dr. Martin Eckers verstärkt seit Anfang Januar die Klinik für Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin. Der Facharzt für Innere

Medizin und Gastroenterologie führt neben dem Leitenden Oberarzt Martin Bökamp die Eingriffe im Rahmen des ambulanten Operierens durch.

Für die ambulante Koloskopie benötigen die Patient:innen lediglich eine Überweisung (ohne die Angabe „Vorsorge“). Die Terminvergabe erfolgt über das Sekretariat der Klinik unter Tel. 02594 92-23030.

Einladung zum Tag der offenen Tür in der KaS-Tagesklinik Nottuln

Die Gerontopsychiatrische Tagesklinik öffnet am 02.09. von 14 - 17 Uhr allen Interessierten ihre Türen. Seit dem Herbst 2019 ergänzt sie am Standort Nottuln das Behandlungsangebot der Christophorus Klinik am Schlossgarten. Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Abteilung einige Wochen schließen und konnte erst Monate nach der Wiedereröffnung wieder alle 12 Behandlungsplätze anbieten. Mit einem bunten Programm stellt sie sich

daher erstmals der Öffentlichkeit vor. Die Besucher:innen können einen Blick in die Räumlichkeiten werfen, das Behandlungskonzept kennenlernen und mit dem Team ins Gespräch zu kommen.

Zeitgleich wird die Kunstausstellung "Auf den springenden Punkt gebracht" eröffnet. Sie präsentiert mehrere Bildobjekte, die 22 Teilnehmende einer Kunstgruppe der Tagesklinik unter Begleitung des Ergotherapeuten Thomas Höltmann

geschaffen haben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressum

Herausgeber:

Christophorus Kliniken GmbH,
Südwall 22, 48653 Coesfeld
V.i.S.d.P.: Dr. Friedrich Krings,
Ärztlicher Direktor der Kliniken